



Mutter Tag

Der lange Marsch mit dem Neugeborenen auf dem Arm
Eine Aura von Blut Schweiß und Tränen umhüllt dich
Dein Gehirn steht niemals still
Wie eine Feder gleitest du über die Angst deiner Kinder
Jedes neue graue Haar zerrt Liebe aus dir heraus
Die Tränen trocknet
Mütter suchen und finden niemals
Und doch
Auf den dornigen Pfaden des Schicksals
Sind es immer die achtlos weggeworfenen Rosen
Die dir Kraft geben
Schwache Knaben und Milchweiße Mädchen
Zum Tore bringen
Einem neuen Suchen
Mutter
Ich liebe dich
Deine Krankheiten lege ich auf eine Sänfte
Und schiebe sie ins Feuer der brodelnden Ungerechtigkeit

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).